

Transferprojekt mit dem Studiengang Elektrotechnik an der Technischen Universität Dresden

Studiengang Elektrotechnik (Dipl.-Ing.)

**an der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik
der Technischen Universität Dresden**

Abschluss: Diplom Elektrotechnik (Dipl.-Ing.)

Regelstudienzeit: 10 Semester Bearbeitungszeitraum für das Transferprojekt: 10/2013 bis 05/2014

Beteiligung Unternehmen am Transferprojekt: THEEGARTEN-PACTEC, GmbH & Co.KG, Dresdner Kühlanlagenbau GmbH

Anlass für das Transferprojekt

Angesichts von Sparmaßnahmen der sächsischen Landespolitik, die Mittelkürzungen und Stellenabbau zur Folge haben sollten, und unter der gleichzeitigen Wahrnehmung einer höheren Diversität der Studienanfängerinnen und Studienanfänger, zielte das Transferprojekt auf die Optimierung und Validierung von Maßnahmen für den Studienerfolg.

Empfohlene Handlungsfelder

Bestehende Kontakte des Studiengangs zu Schulen sollten systematischer dafür genutzt werden, eine realistische Vorstellung von fachlichen Inhalten, Anforderungen und beruflichen Perspektiven an Schülerinnen und Schüler zu vermitteln.

Der regelmäßige Austausch und die Abstimmung zwischen Lehrenden in den Schulen und an der Technischen Universität sollten dafür genutzt werden. Darüber hinaus sollte eine persönliche Ansprache und kontinuierliches Leistungsfeedback gerade zu Studienbeginn dafür genutzt werden, wichtige Orientierungen, etwa bezüglich der Anforderungen im Selbstmanagement (Lernverhalten, Zeitmanagement), für ein erfolgreiches Studium zu geben.





Foto Auftakt

„Angeregt durch das Projekt, werden wir einzelne Maßnahmen ausbauen, um unseren Studierenden mehr Orientierung und Betreuung zu bieten.“

Prof. Dr. rer. nat. habil. Hans Georg Krauthäuser, Studiendekan der Fakultät Elektrotechnik

Entwickelte Maßnahmen

Um sicherzustellen, dass Studienbewerberinnen und -bewerber bzw. Studienanfängerinnen und -anfänger „realistische“ Vorstellungen von den Inhalten und Anforderungen eines Ingenieurstudiums haben, will die Fakultät ihr Informationsangebot in der Vorstudien- und Studieneingangsphase ausbauen.

Bisher kooperiert sie beispielsweise mit Schulen und bietet eine sogenannte „Sommerschule“ vor Studieneintritt sowie ein Mentoring im ersten Studienjahr an. „Studienanfänger brauchen eine gute und schnelle Orientierung“, sagte Prof. Krauthäuser.

„Dabei geht es sowohl um die inhaltlichen Anforderungen, zum Beispiel in Mathematik, als auch um das richtige Lernverhalten.“ Während des Studiums sollten sich die Studierenden mit ihrem Fach identifizieren und ein angemessenes Berufsbild entwickeln. In Zusammenarbeit mit dem zentral angesiedelten Qualitätsmanagement der TU Dresden sollen deshalb künftig unter anderem Einschätzungen von Studierenden, etwa zu Lernlasten oder Berufsbildern, erfasst werden.

„Außerdem wollen wir die Studien- und Prüfungsdaten von Studierendenkohorten systematisch auswerten. Nur so können wir frühzeitig erkennen, wo wir mit Blick auf die Studienqualität nachbessern müssen“, so Prof. Krauthäuser.

„Nur mit sehr gut ausgebildeten Fachkräften werden wir die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland erhalten und gerade auch hier am traditionsreichen Maschinenbaustandort Sachsen“
Steffen Opitz, Leiter Personal/Organisation bei der Dresdner Kühlanlagenbau GmbH



Foto Abschluss